

Curriculum Vitae

Angaben zur Person

Prof. Dr. Biprajit Sarkar

Jahrgang: 1977

Universität: Universität Stuttgart



Image: Dr. J. Stubbe

Studium

Fach: Chemie

Universität: University of Delhi und IIT Bombay

Von / Bis 1995-2001

Promotionsthema: „Electrochemistry, spectroelectrochemistry and multifrequency EPR of dinuclear transition metal complexes containing nitrogen-rich bridging ligands“

Von / Bis Sept. 2001-April 2005

Betreuer: Prof. Dr. W. Kaim

Beruflicher Werdegang

Berufungen / Berufliche Stationen

Universität Stuttgart, Wiss. Angestellte, Anorganische Chemie, 2001-2005, Stuttgart

Universität Stuttgart, Wiss. Angestellte, Anorganische Chemie, 2006-2011, Stuttgart

Georg-August-Universität Göttingen, W2-Professor (Vertretung), Anorganische Chemie, 2010, Göttingen

Freie Universität Berlin, W2-Professor, Anorganische Chemie, 2012-2019, Berlin

Universität Stuttgart, W3-Professor, Anorganische Chemie, seit Oktober 2019, Stuttgart

Habilitation

Anorganische Chemie

Universität: Universität Stuttgart

Postdoc-Aufenthalte

Institution 1: Université Louis Pasteur

Von / Bis: 2005-2006

Land: Frankreich

Auszeichnungen und Würdigungen

seit 2021, Mitglied, „International Scientific Advisory Board“, IIT Hyderabad, Indien

seit 2021, Mitglied, „International Scientific Advisory Board“, IIT Jodhpur, Indien

seit 2020, Section Editor, „Encyclopedia of Inorganic and Bioinorganic Chemistry”
2020, R. D. Desai Medal and Prize, Indian Chemical Society
seit 2017, Vize-Koordinator, Schwerpunktprogramm SPP 2101
seit 2015, Gastprofessor, IIT Bombay, Indien
2015, Zasshikai Lectureship, Universität Tokyo, Japan
2014, Rising Star Award, International Conference on Coordination Chemistry,
Singapur

Ziele / Visionen für die Vorstandsarbeit

Im Falle einer Wahl in den Vorstand möchte ich die gemeinsamen Aktivitäten mit der Liebig-Vereinigung für Organische Chemie sowie mit der Fachgruppe Festkörperchemie und Materialforschung weiter intensivieren. Außerdem möchte ich gemeinsame Programme mit den Fachgruppen Photochemie sowie Elektrochemie initiieren. Außerhalb Deutschlands würde ich eine enge Zusammenarbeit mit den anorganischen Fachgruppen der nationalen chemischen Gesellschaften von Ländern wie Indien, Tschechien, Griechenland, Brasilien, Slowenien und Argentinien anstreben. Meine persönlichen Kontakte zu einer Reihe von Kollegen in diesen Ländern werden beim Aufbau gemeinsamer Programme hilfreich sein. Ich würde auch versuchen, Initiativen zu gründen, um die Mitgliedschaft in der Wöhlervereinigung unter Doktoranden/Doktorandinnen sowie Studierenden zu erhöhen. Eine solche Initiative wird zu einer Stärkung unseres Fachgebiets nicht nur in der heutigen Zeit, sondern auch in der Zukunft führen.